



DEUTSCHES
ROTES
KREUZ

KINDERHAUS
SONNENSCHEN
LEPPERSDORF



Konzeption

Kinderhaus Sonnenschein



Vorwort

Der Grundstein für diesen Kindergarten wurde im März 1993 gelegt. Nach 12 Monaten Bauzeit konnten am 14. 02. 1994 die Türen für 40 Kinder geöffnet werden.

Damals arbeiteten wir mit einer gemischten Kindergartengruppe und einer Krippengruppe.

Viel hat sich seitdem verändert: Unsere Kinderzahlen sind ständig gestiegen, weitere Erzieherinnen und Technik-Personal kam hinzu, der Garten wurde erweitert, 2009 wurde sogar angebaut, um den neuen Bedürfnissen gerecht zu werden. Doch eines ist bis heute immer gleich geblieben - unsere Liebe zu den uns anvertrauten Kindern.

Pädagogische Ansätze können variieren, verschiedene Erziehungsstile probiert werden, aber immer müssen die Bedürfnisse der Kinder im Vordergrund stehen. Jedes Kind soll seine Individualität ausleben können und sich dabei stetig weiterentwickeln.

Gleich einer zarten Knospe, die sich langsam den wärmenden Sonnenstrahlen entgegen reckt.

Ihr Kinderhaus „Sonnenschein“-Team



Unsere Einrichtung stellt sich vor

Anschrift:

DRK Kinderhaus Sonnenschein
August-Bebel-Str. 4b
01454 Leppersdorf

Tel.: 03528 / 44 19 90

Fax: 03528 / 41 62 47

Träger:

DRK Senioren- und Sozialdienst gemeinnützige GmbH Dresdner Umland

Geschäftsstelle
Forststr. 26
01129 Dresden

Tel.: 0351 / 43 90 830

Fax: 0351 / 43 90 839

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 06.00 - 17.00 Uhr

Schließzeiten:

Zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt unsere Einrichtung geschlossen.

Schließung an Brückentagen wird bekannt gegeben.

Unser Team stellt sich vor



Bärbel Kadar

- **Leiterin der Einrichtung**



**Rika Stephan
Staatlich
Anerkannte
Erzieherin**

- **Leiterin Krippe**



**Doris Unguranowicz
Staatlich anerkannte
Erzieherin**

- **Erzieherin Krippe**



**Kerstin Fischer
Staatlich
Anerkannte
Erzieherin**

- **Erzieherin Kindergarten**



Simone Kinne
Staatlich
Anerkannte
Erzieherin

- Erzieherin Kindergarten
- Sicherheitsbeauftragte



Yvonne Wilhelm
Staatlich
Anerkannte
Erzieherin

- Erzieherin Kindergarten



Katja Schreier
Staatlich
Anerkannte
Erzieherin

- Erzieherin Hort



Sabine Heines
Staatlich
Anerkannte
Erzieherin

- Erzieherin Hort
- Praxisanleiterin



Heidi Hermann
Staatlich
Anerkannte
Erzieherin

- Erzieherin Kindergarten

Oliver Vacek
Staatlich
Anerkannter
Erzieher

- Erzieher Kindergarten



Ilka Miersch
Auszubildende
Praktikantin

- Wunschberuf Staatlich
anerkannter Erzieher



Ilona Jäschke
Hauswirtschafterin

- Technisches Personal



Gottfried Kind
Handwerker

- Hausmeister

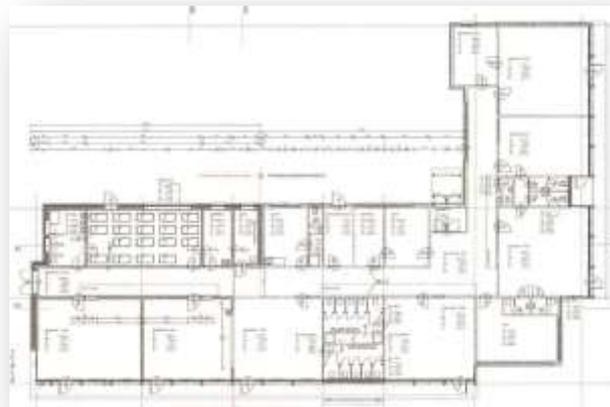
Rahmenbedingungen

Lage der Einrichtung:

Leppersdorf ist ein kleiner Ort vor den Toren der Landeshauptstadt Dresden. Ca. 1500 Einwohner zählt unser kleines Dorf, wo es neben unserer Kindereinrichtung noch eine Grundschule, eine kleine Dorfbücherei, einen Bäcker, die freiwillige Feuerwehr und eine Autowerkstatt gibt.

Größe der Einrichtung:

Im Jahr 2008 bekam unser Kinderhaus einen Anbau. Es kamen ein neuer Krippenbereich mit separatem Schlafräum und geräumigem Bad sowie ein großes Kindergartenzimmer hinzu. Auch der Garten hat sich dadurch vergrößert.



Unsere Räume:

Der Krippenbereich umfasst ein schallgedämmtes Gruppenzimmer mit Terrassenzugang, ein Bad und einen Schlafraum, in dem 28 Kinder ihren Mittagsschlaf halten können. Der geräumige Gang ist vom Kindergartenbereich abgeteilt, so dass hier die kleinen Rennfahrer genügend Platz haben.



Wir haben 3 Kindergarten-Gruppenzimmer. Dort spielen und lernen Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren miteinander.

Gruppenzimmer 1 befindet sich gleich im Anschluss an den Eingangsbereich. Themenschwerpunkt dieses Zimmers ist die große Bauecke mit unterschiedlichstem Bau- und Konstruktionsmaterial. Hier können sich unsere Kinder als kleine Konstrukteure fühlen.

Das Zimmer verfügt über ein eigenes Bad und direkten Terrassenzugang.



Gruppenzimmer 2 schließt sich dem 1. Gruppenzimmer an. Hier befindet sich unser Experimentierbereich mit verschiedenen Möglichkeiten zum Probieren und Experimentieren, einem Aquarium als Ruhe- und Beobachtungsinsel, Experimentiertischen, einer alten Schreibmaschine, einer Wasserstraße, einer Sandkiste und allerlei Utensilien, die zum Ausprobieren einladen. Des Weiteren züchten wir hier Stabschrecken für unser Bartagamen-Pärchen. Die Kinder versorgen die Tiere und lernen somit den Kreislauf der Natur spielerisch zu verstehen.



Gruppenzimmer 3 befindet sich am Ende des Kindergartenbereiches. Das schallgedämmte Zimmer ist das Zentrum des Familien- und Rollenspieles. Hier können sich die Kinder nach Herzenslust verkleiden und im großen Holzhaus in verschiedene Rollen schlüpfen, Theatervorführungen erleben und mit verschiedensten Instrumenten musizieren. Auch hier haben die Kinder einen direkten Zugang zum Garten.

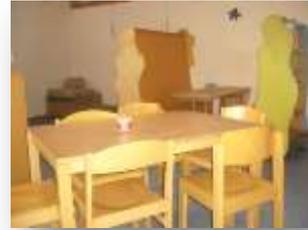
Dieses Zimmer kann durch das Zusammenschieben der Trennwand mit Gruppenzimmer 2 verbunden werden und somit als großes Veranstaltungs- und Weiterbildungszimmer genutzt werden.

Beide Zimmer teilen sich ein Badezimmer.



Die Cafetiere wurde im Rahmen der Anbaumaßnahmen neu eingerichtet. Sie bietet 30 Kindern die Möglichkeit zu frühstücken. Ab Mittags steht das Zimmer den Hortkindern zu Verfügung. Die Schulkinder können hier Mittag essen und anschließend dient dieser Raum als Spielzimmer. Eine Bauecke, eine Computerecke, eine kleine Bibliothek und verschiedene Tischspiele bieten den Kindern der 1. bis 4. Klasse eine Vielzahl an Beschäftigungsmöglichkeiten.





Der Hort bildet einen eigenen kleinen Bereich aus einem geräumigen Gruppenzimmer, einem Kreativraum mit integrierter Holzwerkstatt, dem Spielzimmer (Cafeteria) und einem kleinen Hausaufgabenzimmer. Alle Räume sind miteinander verbunden und werden von unseren 4 Jahrgangsstufen gruppenoffen genutzt.



Das Teamzimmer bietet dem Personal die Möglichkeit, die wohlverdiente Pause in einem angenehmen Ambiente zu verbringen und zu Dienstberatungen genügend Platz, um am „runden“ Tisch alle Belange unserer täglichen Arbeit zu besprechen.



Das Teambüro ist ausgestattet mit Computer, Drucker, Kopierer und Laminiergerät und wird von den Erzieherinnen genutzt, um Entwicklungs- und Lerngeschichten zu schreiben sowie Aushänge und Mitteilungen für die Eltern zu gestalten.



Der Flur ist zentraler Treffpunkt - hier kommen morgens die Kinder an, verstauen ihre Sachen in den Garderoben. Brottaschenwagen stehen bereit, um Rucksäcke und Taschen der Kinder aufzunehmen. Der Krippenbereich ist vom Kindergartenbereich aus Sicherheitsgründen getrennt.



Des Weiteren befinden sich im Flurbereich zahlreiche Pinnwände mit Bastelarbeiten der Kinder und Informationen für die Eltern.

Seit November 2009 pflegen wir ein Terrarium mit einem Bartagamen-Pärchen.



Im Vorraum unserer Einrichtung hängt für alle Kinder und Eltern gut sichtbar unser Speiseplan - natürlich bebildert, damit auch die Jüngsten ihn „lesen“ können.



Das Außengelände bietet den Kindern verschiedene Möglichkeiten - klettern, rutschen, schaukeln, toben in den Büschen, einen großen Sandkasten, ein Fußballtor und Fahrzeuge. Hier können sie ihrem Bewegungsdrang nachgehen und sich auch mal in kleineren Verstecken zurückziehen.



Die Küche wird hauptsächlich von unserem technischen Personal genutzt. Hier wird der Tee gekocht und der Abwasch erledigt. Bis unsere Kinderküche komplett eingerichtet ist, kann hier mit den Kindern auch gekocht und gebacken werden.



Der Technikraum dient als Garderobe und Aufbewahrungsraum für das gesamte Equipment unseres technischen Personals. Des Weiteren kann hier unsere Wäsche gewaschen werden.



Unser Tagesablauf

Kindergarten

06.00 - 07.30 Uhr	Frühdienst - Empfang der Kinder
07.30 - 08.00 Uhr	Gemeinsames Frühstück
08.00 - 09.00 Uhr	Offenes Freispiel
09.00 - 09.45 Uhr	Angebots- und Projektzeit in den Stammgruppen
09.45 - 10.00 Uhr	Gemeinsame Obstpause
10.00 - 11.30 Uhr	Freispiel - Aufenthalt im Freien
11.30 - 12.30 Uhr	Mittagessen in den Stammgruppen
12.30 - 14.00 Uhr	Mittagsruhe
14.15 - 14.45 Uhr	Vesper
14.45 - Abholung	Freispiel - Aufenthalt im Freien / Gruppenräumen

Kinderkrippe

06.00 - 07.30 Uhr	Frühdienst - Empfang der Kinder
07.30 - 08.00 Uhr	Gemeinsames Frühstück
08.00 - 09.00 Uhr	Offenes Freispiel
09.00 - 09.30 Uhr	Obstpause und Körperpflege
09.30 - 10.15 Uhr	Angebote oder Aufenthalt im Freien
10.30 - 11.00 Uhr	Körperpflege und Mittagessen
11.30 - 14.00 Uhr	Mittagsruhe
14.15 - 14.45 Uhr	Vesper
14.45 - Abholung	Freispiel - Aufenthalt im Freien / Krippenzimmer

Hort

Ab 11.15 Uhr	Begrüßung der Kinder / Freispiel
11.30 - 12.00 Uhr	Mittagessen 1. Klasse
Ab 12.00 Uhr	Hausaufgabenzeit
Im Anschluss	Individuelle Freizeitangebote / Kurse / Freispiel
14.00 Uhr	Schüler-Runde
14.15 - 14.30 Uhr	Vesper
14.30 - Abholung	Freispiel / Aufenthalt im Freien / Hortzimmer

(Bis auf die Essenszeiten sind das alles Richtwerte.)

Ziele unserer Arbeit



Unser oberstes Ziel ist die Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Kindes.

Darauf und auf den Sächsischen Bildungsplan basiert die Pädagogik für unsere tägliche Arbeit mit den Kindern.

Unsere Kinder sollen lernen, Freiräume für sich zu nutzen, ohne Grenzen zu überschreiten.

Durch einen geregelten Tagesablauf, feste Regeln und Rituale geben wir ihnen den nötigen Halt und die Sicherheit, den Alltag immer selbständiger zu bewältigen. Dabei lernt es seine Stärken zu lieben, aber auch seine Schwächen anzunehmen und sich seiner eigenen Bedürfnisse bewusst zu werden. Unabdingbar dafür ist der stetige Dialog miteinander - das Reden und das Zuhören genauso wie das Erkennen nicht ausgesprochener Signale. Gegenseitiger Respekt und Rücksichtnahme soll erlernt und verinnerlicht werden.

So können wir sie auf den Weg bringen, um als beziehungsfähige, selbstbewusste, selbstverantwortliche, schöpferische und soziale Persönlichkeiten ihren Lebensweg zu meistern.



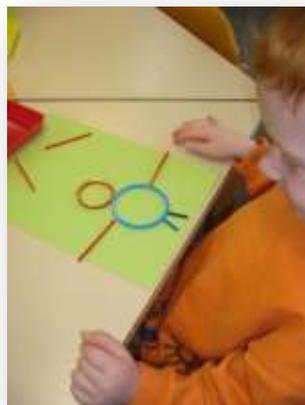
Unsere Arbeit unter der Lupe - die 6 Bildungsbereiche



Mathematische Bildung:

Die Kinder unseres Kinderhauses lernen Zahlen, Mengen und geometrische Formen kennen und entwicklungsgemäß mit ihnen umzugehen. Unser Alltag bietet dafür zahlreiche Möglichkeiten:

- Tischdienst (Abzählen des Geschirrs, Anordnung auf dem Tisch, ...)
- Garderobe (Einordnen, Zuordnen, ...)
- Spezielle Projekte („Komm mit ins Zahlenland“)
- Ausgewählte Vorschulangebote (Mengenlehre)
- Verkehrserziehung (Kennen und Erkennen geometrischer Formen)





Kommunikative Bildung

Da Kommunikation die Grundlage unseres Zusammenlebens ist, beobachten und fördern wir die Sprachentwicklung unserer Kinder sehr sorgsam. Wir legen großen Wert auf Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale und ermutigen die Kinder immer wieder zum kommunikativen Miteinander, auch im Hinblick auf das Thema „Konfliktbewältigung“. Dafür nutzen wir ganz alltägliche Dinge wie:

- Singen, Reimen, Dichten
- Rollenspiele
- Tanz- und Kreisspiele
- Erzählrunden
- Didaktisches Hilfsmaterial
- Körpersprache (Mimik und Gestik als nonverbale Ausdrucksformen)





Somatische Bildung

In diesem Bildungsbereich geht es um den Körper, die Bewegung und die Gesundheit. Ein Kind kann sich nur dann entwickeln und entfalten, wenn es sich gesund, geliebt und behütet fühlt - Wohlbefinden ist die Grundlage erfolgreicher Bildungsarbeit.

Bereits die Kleinsten in der Krippe werden an regelmäßige Körperhygiene, selbständige Toilettengänge und gesunde Ernährung spielerisch herangeführt.

- Hygienerituale
- Ausgestaltung gemeinsamer Mahlzeiten
- Vorschulprojekt „Gesunde Brotdose“
- Sinnesspiele zur Förderung aller Sinne
- Sport und Spiel - Förderung gesunder Körperhaltung
- Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung
- Geschlechteridentifikation - „Mädchen sind anders, Jungs auch“



Ästhetische Bildung

Jedes Sinnesorgan findet in unterschiedlichen Bereichen wie bildnerischem Gestalten, Musik, Tanz, Theater und Handwerk seinen eigenen Ausdruck.

Wir machen den Kindern Mut, ihre Sicht der Dinge zum Ausdruck zu bringen und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln.

- Verfügbarkeit von Materialien, Farben, Werkstoffen
- Rollenspielzimmer mit Verkleidecke
- Separates Bauzimmer mit verschiedensten Bausystemen
- Kreativbereich
- Holzwerkstatt



Soziale Bildung

Die Berücksichtigung von sozialen Beziehungen ist ein wichtiges Element der Bildungsarbeit, da der Mensch mit anderen Menschen in Beziehung steht und viele Dinge mit anderen teilt. (Sächs. Bildungsplan)

Dieser Bereich ist eng mit den anderen verknüpft, da sich soziale Kompetenzen im täglichen Umgang (sei es beim Spiel, Musizieren, Sport, künstlerischem Gestalten,...) miteinander zeigen und ausprägen.

- Gemeinsames Entscheidungsfindung bei Angeboten / Projekten
- Regeln und Rituale - Freiräume
- Öffnung nach Innen - Öffnung nach Außen (Rentner-Treff, Oma-Opa-Tag)
- Rollenspiele
- Zusammenarbeit mit den Familien - gemeinsames Gestalten von Festen



Naturwissenschaftliche Bildung

Unsere Kinder geben uns mit ihren Fragen jeden Tag aufs neue Stoff und Anregungen zu diesem Bildungsbereich: „Warum ist Wasser nass?“, „Warum kann ein Flugzeug fliegen und ich nicht?“, „Wie weit ist es bis zum Mond?“ ...

Um den Kindern zu ermöglichen, auf diese oder ähnliche Fragen ihre eigenen Erklärungen zu finden, stehen wir ihnen zur Seite und regen sie durch geeignete Lernumgebungen an, diesen Dingen auf den Grund zu gehen. Wir möchten diesen Wissensdurst nähren und wachsen lassen und unsere Kinder ermutigen, immer neue Fragen zu stellen und Antworten zu suchen.

- Naturwissenschaftliches Zimmer
- Experimentierwochen
- Beobachtungen in der Natur - Waldtage, Wetterkalender, ...
- Aquarium zum Beobachten des Naturkreislaufes
- Umweltschutz - Mülltrennung - Sparsamer Umgang mit Energie, Wasser



Das Freispiel

Das Spiel ist die Grundlage des Lernens und unverzichtbar für eine ganzheitliche Entwicklung.

Wir geben dem Spiel, der Bewegung und der Handlungsmöglichkeit in unserer Begleitung der Kinder einen hohen Stellenwert und wissen, dass wir so den Bedürfnissen und Interessen sowie den Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten unserer Kinder für ihre Entwicklung gerecht werden.

Im Freispiel haben die Kinder die Möglichkeit, Ort, Thema, Spielpartner und Dauer des Spiels selber zu bestimmen.

Dabei können sie ihre Fähigkeiten voll entfalten, bringen Erfahrungen und Erlebnisse zum Ausdruck, treten miteinander in sprachlichen Kontakt, können Gefühle ausleben, Träume und Phantasien wahr werden lassen und somit die tollsten Abenteuer erleben.

Das gelenkte Spiel

Beim gelenkten Spiel bringen die Erzieherinnen Spielvorschläge ein, geben Impulse und verfolgen damit ein bestimmtes Ziel. Ideen und Vorschläge der Kinder werden in das gelenkte Spiel mit einbezogen.

Im freien sowie im gelenkten Spiel beobachten wir den Entwicklungsstand der Kinder und Dokumentieren das in Beobachtungsbögen. Somit können

Auffälligkeiten und Defizite erkannt und Möglichkeiten zur Hilfestellung gefunden werden.



Angebote und Projekte

Neben der regelmäßigen Spiel- bzw. Freispielzeit finden in unseren Gruppen auch täglich Angebote statt.

Die Angebote umfassen meist eine Zeit von 30 bis 45 Minuten, je nach Alter der Kinder. Es werden verschiedene Themen aufgegriffen - mal jahreszeitlich geprägt oder Dinge, die die Kinder momentan beschäftigen.

Wir arbeiten nach dem situationsorientierten Ansatz, was nicht anderes heißt, als dass auch mal ein vorbereitetes Angebot über Bord geworfen wird, wenn die Gruppe gerade ein ganz anderes Thema interessiert.

Die Thematik der Angebote kann recht kurzfristig variieren.

Ganz anders verhält es sich bei den Projekten.

Hier erfolgt schon die gemeinsame Planung mit den Kindern über einen längeren Zeitraum, bis ein gewähltes Thema feststeht. Dann können die Kinder ihre Wünsche äußern und gemeinsam wird mittels Symbolik ein Mindmap erstellt. Dieses kann immer wieder ergänzt oder korrigiert werden. Die Eltern werden informiert und können auch noch Ideen und Materialien beisteuern.

Solch ein Projekt kann sich über mehrere Wochen, ja sogar Monate erstrecken. Ausschlag gebend dafür ist das Interesse der Kinder.

„Zahlen-Projekt“



Bau der Zahlenstadt



Wir verwandeln uns in Zahlen

Unsere Öffentlichkeitsarbeit

Unser Anliegen ist es, nicht nur in den hauseigenen 4 Wänden gute Arbeit zu leisten, sondern uns auch nach Außen zu öffnen, Eltern, Großeltern, Vereine oder öffentliche Institutionen in unsere Arbeit einzubeziehen. Dies macht unser Wirken transparent und erweitert natürlich das Erfahrungsfeld der Kinder.

So ist es zur Tradition geworden, im November die Großeltern zum Oma-Opa-Tag einzuladen und ihnen bei Kaffee und Kuchen ein buntes Programm zu präsentieren.



Ein beliebter Treff sind unsere Eltern-Bastelabende geworden. Hier wird gemeinsam etwas für die Kinder gebastelt (zum Bsp. Ein kleines

Weihnachtsgeschenk oder Zuckertüten) und bei der Gelegenheit reichlich Informationen ausgetauscht.



Elternkreis / Olympiade / Vorschule

Fotos Elternkreis folgen



Vorschule mit der Polizei



Erfolgreiche Teilnahme an der
Kinder-Olympiade

Eine Fabel zu

Es gab einmal eine Zeit, da hatten die Tiere eine Schule. Der Lehrplan bestand aus Rennen, Klettern, Fliegen und Schwimmen, und alle Tiere wurden in allen Fächern unterrichtet.

Die Ente war gut im Schwimmen; besser sogar als der Lehrer. Im Fliegen war sie durchschnittlich, aber im Rennen war sie ein besonders hoffnungsloser Fall. Da sie in diesem Fach so schlechte Noten hatte, musste sie nachsitzen und den Schwimmunterricht ausfallen lassen, um das Rennen zu üben. Das tat sie so lange, bis sie auch im Schwimmen nur noch durchschnittlich war. Durchschnittliche Noten aber waren akzeptabel. Darum machte sich niemand Gedanken, außer: die Ente.

Der Adler wurde als Problemschüler angesehen und unnachsichtig und streng gemäßregelt, da er, obwohl er in der Kletterklasse alle anderen übertraf, darauf bestand, seine eigene Methode anzuwenden.

Das Kaninchen war anfänglich im Laufen an der Spitze der Klasse, aber es bekam einen Nervenzusammenbruch und musste von der Schule abgehen wegen des vielen Nachhilfeunterrichts im Schwimmen.

Das Eichhörnchen war Klassenbesten im Klettern, aber sein Fluglehrer ließ es seine Flugstunden am Boden beginnen, anstatt vom Baumwipfel herunter. Es bekam Muskelkater durch Überanstrengung bei den Startübungen und immer mehr „Dreien“ im Klettern und „Fünfen“ im Rennen.

Die mit Sinn fürs Praktische begabten Präriehunde gaben ihre Kinder zum Dachs in die Lehre, als die Schulbehörde es ablehnte, Buddeln in den Lehrplan aufzunehmen.

Am Ende des Jahres hielt ein anormaler Aal, der gut schwimmen, etwas rennen, klettern und fliegen konnte, als Schulbester die Abschlussrede.

Gefunden in: „Kiga heute spezial“